

# Herzschmerz

Von -Kiu-

## Kapitel 23: Was ist los...?

Ein neues Kapitel, neue Dinge....fragt nicht :D  
Have fun and enjoy und lest es aufmerksam ^^  
~ viiiiiiiiiieeeeeeeeeeeeeeeeeeeen Dank für die letzten Kommis!!!!!!!!!!!! \*w\* \*ganz doll  
freu\* \*karamell verteilt\*  
Musik die ich dabei gehört hab: Nigtwish und das Lied von Herr der Ringe das Pippin  
im 3. Teil singt \*-\*

---

~Ruki~

„Was ist los mit dir, Ruki?!“ Diese Frage stellte er mir jetzt schon zum dritten Mal, doch ich konnte ihm keine Antwort geben. „Ich weiß es doch selbst nicht, einfach mal kein guter Tag, okay?!“ antwortete ich nach langem Schweigen genervt zurück und wandte mich von ihm ab, schaute hinaus. Die Sonne tauchte alles in Gold und für einen kurzen Moment war ich wie gefangen von dem Bild. Ich hörte Uruha hinter mir die Luft laut ausatmen und spürte wie er hinter mich trat.

Jedoch legte er nicht die Arme um mich, sondern gab mir den Abstand den ich unbewusst mit meinen verschränkten Armen forderte. „Die anderen warten sicher schon, lass uns runter gehen.“ Die Kälte die ich danach an meinem Rücken spürte war unangenehm und ich ließ meine Arme nach unten baumeln. Das leise Klicken der Tür verriet mir, dass er gegangen war. Seufzend fuhr ich mir durchs Haar, sammelte mich kurz und folgte ihm dann. Er hatte recht, unten warteten schon alle.

Auf dem Weg zu dem Platz wo das Lagerfeuer gemacht werden soll, schwiegen alle und irgendetwas lag in der Luft. Erst ging ich ein klein wenig hinter der Gruppe, doch ich hasste es Uruha vor mir herlaufen zu sehen, so alleine, deswegen beschleunigte ich bald meine Schritte und näherte mich ihm vorsichtig. Als ich meine kalte Hand in seine warme schob, zuckte er kurz zusammen und drehte den Kopf zu mir. Kurz blitzte in seinen Augen etwas undefinierbares auf, was jedoch schnell durch sein warmes Lächeln ersetzt wurde. Eine Weile musterte ich ihn verstohlen von der Seite, prägte mir sein wunderschönes Profil ein, welches im goldenen Licht der Sonne nur noch zauberhafter aussah.

„Da vorne ist es!“ rief Ivy vor uns und betrat einen Weg, der rechts abbog und ins Ungewisse führte. Stumm folgten wir ihm und Aoi und kamen bald an einem Platz an,

der mit Bäumen umsäumt war und wo in der Mitte schon ein großes und vor allen Dingen warmes Feuer flackerte. Von mir unbemerkt hatte sich ein leichtes Lächeln auf meine Lippen geschlichen, als ich mir alles intensiv ansah und mein Kopf automatisch anfing Dinge zu speichern, an die ich mich später erinnern würde. Um das Lagerfeuer waren geschnitzte Holzbänke, auf denen dicke Decken ausgebreitet waren. „Oh...sieht das gemütlich aus,“ sagte Kai und klatschte verzückt in die Hände.

Ein kurzer Blick in Ruhas Gesicht zeigte mir einen verträumten Gesichtsausdruck und ich zog ihn hinter mir her zu einer der Sitzbänke, um mich zu setzen. Die anderen taten dies ebenfalls und nun saßen wir alle eingemummelt in die Decken und lauschten aneinander den Sätzen die jeder mal von uns gab. Kai erzählte gerade die Story, wie er mit Miyavi zusammen gekommen war –bestimmt schon zum zweiten Mal- und da ich die schon kannte, zog ich die Decke etwas höher und wandte den Kopf dann nach rechts zu Uruha, da ich eine Bewegung wahrgenommen hatte.

Er hatte die Arme ausgebreitet und sah mich mit einer Mischung aus Aufforderung und Bitten an und bei diesem Blick wurde einfach jeder weich. Ich lächelte und krabbelte auf seinen Schoß, so dass ich breitbeinig auf ihm saß und er die Arme um meinen Rücken schlang. Ich legte den Kopf auf seine Brust und betrachtete die flackernden Schatten auf den Bäumen ringsum. Es hatte etwas mystisches an sich und wirkte ein bisschen hypnotisierend. Langsam verfiel ich wieder in meine eigene Gedankenwelt. Ich wusste noch das ich früher immer diese für Kinder typische ‚Nachtangst‘ hatte und ich deswegen immer ganz schnell rüber ins Zimmer meiner Eltern gehuscht bin, als ich dachte da wäre irgendetwas. Ein wenig musste ich lächeln, als ich daran zurück dachte. Was für eine Angst ich damals hatte. Und dann immer husch husch rüber zu Mama und Papa und ja in die Mitte legen.

Diese wirbelnden Schatten auf den Bäumen verbreiteten gerade in mir ein komisches Gefühl, als ich das mit früher verband und ich kuschelte mich ein wenig näher an Uruha, der seine Arme daraufhin fester um mich schlang. Wieder tauchte ich in einen Rückblick ein. Ich war älter und es war kurz nach Papas Tod. Ich wusste noch das ich eine ganze Zeit lang immer wieder darauf gewartet hatte, dass er morgens ins Zimmer kam um mich für die Schule zu wecken, mit den Worten ‚Aufstehen Ruki, du musst gleich los‘.

In mir zog es sich leicht zusammen, als ich daran zurückdachte. „Ruki?“ drang Kais Stimme an mein Ohr. Ich drehte den Kopf in seine Richtung. Doch er schenkte mir nur ein Lächeln als ich in anguckte und wandte sich danach wieder zu Miyavi um. Ich wusste nicht wie lange wir hier saßen, doch ich wusste das es trotz allem wunderschön war. Keiner störte mit blöden Witzen diese Atmosphäre. Als wir wieder in unserem Haus waren, war es schon so spät, dass wir alle beschlossen ins Bett zu gehen, um für den morgigen Tag fit zu sein. Außerdem hatte Kai uns schon gedroht, dass wir morgen auf alle Fälle Ski fahren werden.

In der Nacht wachte ich aufeinmal auf, denn Uruha wälzte sich die ganze Zeit hin und her. Anscheinend konnte er nicht einschlafen. „Ruha...was ist los?“ fragte ich verschlafen und er hielt inne. Durch die hellen Vorhänge drang ein wenig Licht und ich konnte seine dunklen Umrise vor mir erkennen, wie er sich gerade aufsetzte. „Nichts Ruki, schlaf weiter.“ Ich sah wie er aufstand und in Richtung Bad lief. Eigentlich hätten bei

mir aufgrund seiner eigenartigen Stimme die Alarmglocken schrillen müssen, doch mein Kopf verdrängte dies gut genug und machte Platz für den Schlaf. Das Uruha nach längerer Zeit wieder zurück kam und eine ganze Zeit lang neben mir auf dem Bett saß und abwesend vor sich hinstarrte, bekam ich nicht mehr mit, ich war schon längst wieder im Reich der Träume.

~Kai~

Mit einem lautem Gähnen mitten in mein Ohr weckte mich Miyavi am nächsten Morgen. „Dankeschön Schatz...“, murrte ich und warf ihm einen bösen Blick zu. „Bitte schön, hab ich gern gemacht..“, sagte er und grinste stolz. „Spinner“, lachte ich und verpasste ihm eine mit meiner rechten. „Ey.., das war aber nicht nett“, schmolte er daraufhin. „Tja, hat man davon wenn man...frech ist“, antwortete ich und blitzte ihn an. Er grinste nur noch breiter und beugte sich dann vor, um mir einen Kuss zu geben. „Okay...ich verzeihe dir alles, wenn du mich noch mal küsst“, bot ich ihm daraufhin an, als er sich für meinen Geschmack wieder zu schnell zurückzog.

„Mh, da muss ich erst mal stark überlegen“, sagte Miyavi. „Quatsch nicht“, meckerte ich und zog ihn zu mir runter, um meine Forderung in die Tat umzusetzen. Nachdem wir uns bestimmt ne Viertelstunde – mir kam es so vor- lang aufgeessen hatten, löste er sich von mir und sah mich ganz verträumt an. „Mh Kai...das gefällt mir, wenn du so fordernd bist“, schnurrte er und fuhr mit seinem Finger leicht über meine Wange. „Ich weiß“, antwortete ich mit laszivem Augenaufschlag- ich hatte ihn endlich drauf- und stützte mich auf meine Ellenbogen auf. Eigentlich wollte ich es nicht tun, doch ich konnte es einfach nicht: Ich musste auf die Uhr gucken, und als ich es tat war ich mehr als überrascht, dass sie mir zehn Minuten nach elf anzeigte.

„Kai...du willst jetzt nicht aufstehen und Frühstück machen...oder?!“ tönte Miyavis Stimme neben mir. „Doch...“, mist das hab ich total vergessen“, fluchte ich und schob Miyavi kurzerhand von mir runter. Das er danach schmolle auf dem Bett saß, bekam ich natürlich mit und hielt deswegen noch mal inne, um mich zu ihm runter zu beugen und ihm einen liebevollen Kuss auf die Lippen zu hauchen. „Kriegst auch einen Kakao mit extra viel Sahne“, sagte ich und schon war er wieder lieb. In der Küche angekommen setzte ich Kaffee auf und schob Brötchen in den Ofen, um mich danach ans wecken zu machen. Als ich bei Saga und Sho ins Zimmer trat, musste ich erst mal Lachen. Anscheinend hatte Sho sich heute Nacht sehr breit gemacht und Saga kurzerhand aus dem Bett geschoben. Der schlief jedoch seelenruhig auf dem Boden weiter.

Ich riss die Vorhänge auf und sofort war lautes Gemurre zu hören. Als ich aus dem Zimmer rausging, sah ich wie Saga sich blinzelnd aufgesetzt hatte und ein wenig verwirrt aus der Wäsche guckte. Grinsend weckte ich Aoi und Ivy, die, wie sich das für ein Traumpärchen gehört, ganz eng aneinander gekuschelt hatten. „Süß“, dachte ich. Ich ließ die Tür offen, damit noch mehr Licht ins Zimmer kam –so gemein es ja auch war- und ging zu Ruki und Uruha ins Zimmer. Die beiden waren schon wach und unterhielten sich. Beide hatten zwar ein Lächeln auf den Lippen, als sie mich sahen, doch es wirkte nicht echt und irgendwie hatte man das Gefühl man würde geradezu in eine angespannte Atmosphäre eintreten, wenn man dieses Zimmer betrat.

„Hey ihr beiden, Frühstück ist gleich fertig. Alles okay?“ begrüßte ich sie und lächelte automatisch. „Okay...ja...alles in Ordnung,“ antwortete Ruki. „Das war eine verdammt schlechte Lüge, Ruki,“ dachte ich, als ich wieder in die Küche ging. Dort saß Miyavi und hatte schon die Brötchen aus dem Ofen geholt und den Tisch gedeckt. „Machst du mir jetzt einen Kakao?!“ fragte er und guckte mich ganz süß an. „Aber klar,“ antwortete ich, wuschelte ihm durch die Haare und machte Wasser heiß.

Nach und nach trudelten die anderen ein, Saga und Sho wirkten ein wenig maulig, wahrscheinlich hatten die beiden eben eine Diskussion darüber gehabt, warum Saga auf dem Boden lag. Aoi und Ivy wirkten putzmunter und ...ja einfach frisch verliebt und glücklich. Ein wenig beneiden konnte man sie ja schon. Ich stellte jedem einen Kaffee vor die Nase, machte Miyavis Kakao fertig- mit extra viel Sahne, denkt nicht ich vergesse das- und kippte gleich noch mal Kaffee in zwei Becher, als Uruha und Ruki die Küche betraten.

„Guten Morgen alle zusammen,“ sagte ich dann, als ich mir auch noch das braune Gebräu in einen Becher geschüttet hatte und mich zu ihnen gesetzt hatte. Nur von Aoi und Ivy kam ein aufgewecktes ‚Guten Morgen‘ zurück, von den anderen war eher so ein Gebrummel zu hören, was man nicht wirklich identifizieren konnte. Miyavi schlürfte glücklich und vor allen Dingen geräuschvoll seinen Kakao, woraufhin er von mir erst mal einen mahnenden Blick einkassierte. Daraufhin wurde sein Geschlürfe um einiges leiser und erträglicher und ich begann damit, mir ein Brötchen zu nehmen, es aufzuschneiden und Marmelade drauf zu schmieren.

Das Frühstück verlief ruhig, alle waren damit beschäftigt ihre Brötchen zu Essen und hin und wieder von ihrem Kaffee zu trinken. „Kai...können wir das Skifahren auf Spätnachmittag verschieben? Ivy und ich wollten uns noch ein wenig was anschauen...“ fragte Aoi aufeinmal. Ich überlegte nur kurz, denn eigentlich hatte ich auch nicht wirklich Lust darauf, jetzt gleich Ski zu fahren. „Klar, können wir machen,“ antwortete ich. „Ich denke mal, damit sind auch alle einverstanden..“ fügte ich noch hinzu und sah in die Runde. Weltmeisterliches Nicken war über all zu sehen und erleichterte Gesichter. Ich grinste. Nach dem Frühstück räumten Miyavi und ich ab und die anderen verzogen sich in ihre Zimmer. Kurze Zeit später verabschiedeten sich Aoi und Ivy. „Wir sind um 15:00 Uhr wieder da,“ sagte Aoi. „Okay, viel Spaß euch beiden,“ meinte ich und weg waren sie.

„Was wollen wir so lange machen?“ fragte Miyavi. Ich drehte mich zu ihm um. „Ich wollte mit Ruki reden..“ antwortete ich und sah ihn an. Er nickte und sah mich verständnisvoll an. „Und du kannst endlich mal ne Mail an deine Familie schreiben, alle haben es schon gemacht, nur du nicht. Kannst auch meinen Laptop nehmen,“ herrschte ich ihn an. Er grinste. „Danke Schatz,“ meinte er und drückte mir einen Kuss auf die Wange. „Pöh, hast nur darauf gewartet das ich sag du darfst meinen nehmen, stimmst?!“ „Klar, was denkst du denn?“ meinte er locker zurück und streckte mir frech die Zunge raus. „Schnapp dir davor bitte noch Uruha und sag ihm du weißt nicht wie das mit meinem geht...“ rief ich ihm hinter her. „Okay,“ rief er zurück.

Als ich alles abgetrocknet hatte, ging ich hoch zu Ruki. Zum Glück war Uruha schon weg und ich setzte mich zu ihm. „Na du,“ sagte ich und er sah von seiner Zeitschrift

auf. Erst sah er mich eine Weile forschend an, dann sagte er: „Wenn du auch fragen willst, was mit mir los ist, dann bist du umsonst gekommen!“ Ich schloss den Mund wieder um nachzudenken. „Okay, also ich bin gekommen um das zu fragen...und jetzt möchte ich gerne wissen, warum du es nicht sagen kannst...“ Er seufzte und legte die Zeitschrift beiseite. „Kann ich nicht Kai...ich weiß es einfach nicht. Es war auf einmal so...“ antwortete er. „Du weißt, das geht nicht Ruki, du musst nur daran zurückdenken und die Ursachen ...herausfiltern! Bitte denk darüber nach!“ sagte ich und hörte ihn schlucken. Den Blick wandte er besiegt ab und er zuppelte mit seinen Fingern an der Bettdecke rum.

„Ja...ich werde darüber nachdenken...!“ sagte er schließlich. Ich nickte und stand auf. Ein relativ kurzes Gespräch, doch wenn man halt keine Antworten hatte, ging es eben nicht anders. Ich wollte gerade aus dem Zimmer gehen, als mich eine Aussage zurück hielt. „Ich weiß nicht was mit Uruha los ist...“ Ich drehte mich wieder zu Ruki um und sah ihn an. Er saß da wie ein Häufchen Elend. Ich setzte mich wieder neben ihn und wartete darauf das er weitersprach. „Er ist seit heute Morgen so komisch. Wir waren beide schon früh wach und er sah so aus, als hätte er überhaupt nicht geschlafen.“ „Stimmt, so sah er echt aus,“ dachte ich. „Ich hab ihn dann gefragt ob er halt geschlafen hat...und er meinte nur ganz knapp ‚Ja‘, was ich ihm natürlich nicht geglaubt habe. Und dann lag er ganz abweisend neben mir und ich habe mich auch nicht getraut mich an ihn zu kuscheln oder so, weil er total...ignorierend wirkte.“

„Und...heute Nacht bin ich einmal aufgewacht, weil er sich die ganze Zeit hin und her gewälzt hatte. Ich habe ihn gefragt was los sei und er meinte nur ‚Nichts Ruki, schlaf weiter‘. Danach ist er aufgestanden und ins Bad gegangen. Ich bin dann wieder eingeschlafen. Ist ja auch alles ganz normal...nur seine Stimme war so eigenartig, so tonlos und gefährlich, wie als hätte er etwas vor gehabt, oder so.“ Ich saß die ganze Zeit ruhig neben ihm und fügte ein paar Dinge in meinem Kopf zusammen, doch die meisten konnte ich mir selbst nicht erklären.

„Meinst du, du kannst ihn nachher mal drauf ansprechen?“ fragte ich nach einer Weile. Er zögerte, nickte aber dann. „Gut. Willst du mit runter kommen? Ich mach uns einen Kakao.“ Ein kleines Lächeln schlich sich auf seine Züge und ich wusste das er erleichtert darüber war, dass ich ihn nicht weiter auf das Thema ansprach. „Danke Kai,“ sagte er leise, als wir uns auf den Weg in die Küche machten. Ich lächelte ihn an. „Doch nicht für so was...“ antwortete ich, nahm seine Hand und zog ihn sanft hinter mir her.

---

Yia...so siehts immoment aus...xD Antworten..und auch wieder nicht :D xD  
iwi gemein das ich da oben einfach aufgehört habe...xD aber ich verspreche euch...im nächsten kapitel wird es aufgeklärt...zwar nicht alles...aber einiges xD  
Bis dann .^^° <33~